

# Mehrings Jubel ehrt Malberg

## Rheinlandliga Aufsteiger verliert mit 2:3

Von unserer Mitarbeiterin  
Desirée Birck

**Malberg.** In der Fußball-Rheinlandliga hat die SG Malberg/Rosenheim nach der Niederlage unter der Woche gegen Tabellenführer FC Korbach am Samstag gegen einen weiteren Titelaspiranten verloren. Die Partie gegen den SV Mehring endete mit 2:3 (1:2).

„Es war eine Anerkennung für uns, wie sich die Mehringer nach dem Schlusspfiff über den Sieg gefreut haben“, brachten die Worte von SG-Trainer Michael Boll zum Ausdruck, wie schwer seine Mannschaft es dem Zweiten des Klassements auf dem Weg zu den drei Punkten gemacht hatte.

**SG Malberg/R. - SV Mehring 2:3 (1:2)**

**Malberg/Rosenheim:** Zeiler - P. Gerhardus (75. Heidrich), Kostka, S. Gerhardus, Märzhäuser - Blum, Weinlich (75. Böhner) - Bedranowsky, Quast, Falk (68. Löb) - Scherreiks.

**Mehring:** Basquit - Kön, Hesslein, Mees, Heinz - Schottes - Diederich, Kohl, Meyer - Willems, Jankulica (90.+1 Saim).

**Schiedsrichter:** Richard Kochanetzki (Koblenz).

**Zuschauer:** 120.

**Tore:** 1:0 Andreas Hesslein (10.), 1:1 Kevin Falk (20.), 1:2, 1:3 beide Matija Jankulica (38., 55.), 2:3 Kenny Scherreiks (78.).

**Besonderheiten:** Gelb-Rote Karte gegen Mehrings Marc Willems (83., wiederholtes Foulspiel). Rote Karte gegen Mehrings Markus Schottes (90., unsportliches Verhalten).

Dass die Gäste spielerisch überlegen waren, überraschte sicherlich niemanden. Dies stellten sie insbesondere zu Beginn der Partie unter Beweis. Steffen Gerhardus klärte einen Schussversuch von Matija Jankulica zur Ecke. Den anschließenden Eckball klärte Dennis Märzhäuser genau vor die Füße von Andreas Hesslein. Der ließ Matthias Zeiler im SG-Tor mit einem 13-Meter-Schuss keine Chance (10.). Vier Minuten später flankte Kevin Heinz von der linken Seite, Jankulica verpasste knapp und der hinter ihm postierte Maximilian Meyer scheiterte an Zeiler.

Nach der starken Anfangsphase des SV fanden die Malberger besser ins Spiel und glichen prompt aus. Kenny Scherreiks schüttelte seinen Gegenspieler auf der rechten Seite ab, seinen Schuss konnte Mehrings Schlussmann Philipp Basquit nicht festhalten und Kevin Falk staubte zum 1:1 ab (20.). Der Treffer verlieh dem SG-Spiel mehr Sicherheit, die Partie verlief jetzt ausgeglichen. Falk hätte nach schönem Zuspiel von Marcel Quast fast erneut getroffen, nutzte aber ein Abstimmungsproblem in der SV-Abwehr nicht (32.). Stattdessen gingen die Gäste mit der Führung in die Halbzeit. Jankulica erzielte das 1:2 (38.). Hier haderte die SG erstmals mit dem Schiedsrichter. Ihrer Meinung nach war ein Foulspiel an Thomas Blum vor dem Treffer nicht geahndet worden.

Nach dem Seitenwechsel parierte Zeiler gleich zwei Mal gegen Heinz (54.), ehe eine Minute später der umstrittene Treffer zum 1:3 fiel. Der Linienrichter hatte eine Abseitsposition erkannt und folgerichtig seine Fahne gehoben. Die



Malbergs Kevin Falk (links) glich gegen Mehring zum zwischenzeitlichen 1:1 aus. Am Ende ging der Aufsteiger jedoch leer aus.

Foto: byJogi

Malberger stellten daraufhin das Spiel ein. Der Schiedsrichter, der, wie er später erklärte, aufgrund eines Klärungsversuches eine neue Spielsituation erkannt hatte, ließ weiterlaufen und Jankulica erhöhte. Trotz des unglücklichen Zustandekommens des Treffers

steckte die SG nicht auf und stemmte sich mit Wut im Bauch gegen die drohende Niederlage. Es keimte noch einmal Hoffnung auf, als Kenny Scherreiks in der 78. Minute den Anschlusstreffer erzielte. Allerdings hatten die Hausherrn auch Glück, dass die Gäste gute

Konterchancen zur Vorentscheidung ausließen. In Überzahl (Marc Willems und Markus Schottes sahen in der Endphase die Ampelkarte beziehungsweise glatt Rot) konnten die Gastgeber den Rückstand aber nicht mehr wettmachen. „Gut war das heute nicht, aber wir

haben gewonnen. Unsere Chancen hätten wir konsequenter nutzen müssen“, sagte Gästetrainer Frank Meeth. „Wir geraten durch eigene Fehler zwei Mal in Rückstand. Aber wir haben gegen einen Aufstiegsaspiranten eine ansprechende Leistung geboten“, so Boll.

# Torben Wäschenbachs Tor belohnt Betzdorf

## oberliga SG holt im Heimspiel gegen Salmrohr einen Punkt, hätte aber drei verdient gehabt

Von unserem Mitarbeiter  
René Weiss

**Betzdorf.** Schon wochenlang, monatelang sehen die Zuschauer die Oberliga-Fußballer der SG Betzdorf im Rahmen ihren Möglichkeiten bis zum Äußersten kämpfen. Auch diesmal, am Samstagnachmittag gegen den FSV Salmrohr bei ungemütlichem Wetter in der Sieg-Heller-Stadt. Und doch war etwas ganz anders. Insofern anders, dass sich die Grün-Weißen nach 90 Minuten endlich einmal wieder freuen durften. Im Gegensatz zu so vielen Partien in dieser Saison kassierte die Mannschaft von Dirk Spornhauer gegen den Vorjahres-Vizemeister nämlich den verdienten Lohn für ihren riesigen Aufwand. Beim 1:1-Unentschieden schrieb das Tabellen-schlusslicht den achten Zähler seinem Konto gut.

Die Einheimischen fühlten sich wie der heimliche Sieger, weil sie auch nach dem 0:1-Rückstand nicht aufgegeben und bis zuletzt an sich geglaubt hatten. Torben Wäschenbachs Schuss aus dem Getümmel heraus brachte die Punkteteilung ein (87.). Die 90 Minuten als Gradmesser genommen, hätte die SG das erste Heimspiel des Jahres eigentlich für sich entscheiden müssen. „Wir haben für unsere Verhältnisse ein super Spiel abgeliefert“, freute sich Betzdorfs Trainer Dirk Spornhauer, trauerte aber gleichzeitig den hochkarätigen Möglichkeiten nach, die schon vor Wäschenbachs Schuss ins Glück Tore hätten nach sich ziehen müssen. „Einige Spieler bei uns haben nicht mit so großer Gegenwehr der Betzdorfer gerechnet und nur ängstlich gekämpft. Das war das schlechteste Spiel, seitdem ich in Salmrohr Trainer bin. Wir können es besser“, versicherte FSV-Trainer Paul Linz.

Betzdorf erreichte von Anfang an Betriebstemperatur. Schon nach drei Minuten musste Salmrohrs Daniel Braun gegen einen Schuss von



Christian Stark (links) hatte die linke Betzdorfer Abwehrseite größtenteils im Griff. Nur selten konnten sich die Salmrohrer durchsetzen. Foto: Weiss

Maximilian Ramb Schlimmeres verhindern, kurz später rettete Lars Schäfer grätschend gegen Enes Cimen. Für den Linksaußen der Einheimischen war dies bereits die letzte nennenswerte Aktion des Nachmittags. Mit Verdacht auf Bänder- oder Kapselverletzung kam das Aus nach einer Viertelstunde

Aber auch von diesem Rückschlag ließ sich die Spornhauer-Elf nicht aus dem Rhythmus bringen. Der bei seinem Pflichtspieldebüt

überragende Mike Brado bediente nach einer halben Stunde Butrint Jashari, der den Ball freistehend an die Latte drosch, Torben Wäschenbach köpfte den Abpraller drüber. Salmrohr setzte im ganzen ersten Abschnitt nur einen Akzent im Angriff, als Fabian Helbig an Philipp Klappert scheiterte (27.).

Den Spielverlauf stellten die Gäste, die in der 60. Minute zum zweiten Mal Aluminiumglück hatten - Torwart Daniel Ternes lenkte

einen Jashari-Schuss an den Querbalken - dann aber doch auf den Kopf: Tim Hartmann nutzte eine von ganz wenigen Nachlässigkeiten in der Hintermannschaft der Ober zum 0:1 (64.). „Eine Aktion, von der eigentlich gar keine Gefahr ausging“, kommentierte Spornhauer.

Es spricht für die Moral des Oberliga-Schlusslichts, dass die Spieler weiterhin jeden noch so weiten Weg und in jeden Zweikampf gingen. Die Belohnung folgte in Minute 87: Ternes klärte einen Wäschenbach-Freistoß zur Ecke, die von Sebastian Zimmermann reingebbracht über kleine Umwege erneut beim 21-Jährigen landete, der einschoss. Und Wäschenbach hätte sogar noch einen drauflegen können. 90. Minute, wieder Freistoß von halblinks, wieder lenkte Ternes den Ball ins Tor aus - nur der letzte, entscheidende Teil der Kopie blieb aus.

Am Mittwochabend stehen die Betzdorfer schon wieder auf dem Platz: Ab 19.30 Uhr kommt es dann im Stadion auf dem Bühl zum Nachholspiel gegen den TuS Mechttersheim.

**SG Betzdorf - FSV Salmrohr 1:1 (0:0)**

**Betzdorf:** Klappert - Sahin, Ermert, Houck, Stark (78. Brato) - Zimmermann, Jaeger - Ramb, Cimen (13. Wäschenbach) - Brado (65. Foniq), Jashari.

**Salmrohr:** Ternes - Petersch, Schäfer, Schräps, Braun - Bartsch, Heinz - Bidon (82. Baier), Hartmann (73. Couto Pinto) - Ting (70. Bauer), Helbig.

**Schiedsrichter:** Florian Götte (Framersheim).

**Zuschauer:** 90.

**Tore:** 0:1 Tim Hartmann (64.), 1:1 Torben Wäschenbach (87.).

**Besonderheit:** Gelb-Rote Karte gegen Betzdorfs Sebastian Zimmermann (90.+2, wiederholtes Foulspiel).

# Kohler verabschiedet sich von der EGC Wirges

## Oberliga Weltmeister zieht es nicht in die Bundesliga

Von unserem Redakteur  
Marco Rosbach

**Wirges.** Der Mann, der sich am 13. Oktober 2013 mit den Worten „Hallo, ich bin der Jürgen“ vorgestellt hatte, verliert auch bei seinem Abschied vom Fußball-Oberligisten Spvgg EGC Wirges nichts von seiner Zugänglichkeit. Am Samstagnachmittag, nach dem 4:0-Heimsieg gegen Borussia Neunkirchen, stellt sich Jürgen Kohler in der Kabine vor seine Mannschaft und erklärt den Spielern, dass er fortan nicht mehr ihr Trainer sein werde. Am Sonntagmorgen, rund 17 Stunden nachdem er seinen Schritt öffentlich gemacht hat, spricht der Weltmeister von 1990 noch einmal in aller Ruhe über den Abschied von der EGC, der „kein Rücktritt“ sei, wie er in dem knapp 40-minütigen Telefonat erklärt.

„Ich habe von Beginn an gesagt, dass der Tag kommen kann, an dem ich einem Angebot folgen werde, das für mich noch interessanter ist“, sagt der Ex-Profi, der die Wirgeser von der Rheinlandliga in die Oberliga geführt hat und sie dort als Tabellenzehnter an seinen bisherigen Assistenten Hansi Pörtner übergibt, der bis zum Saisonende einmal mehr vom Co- zum Interimstrainer aufsteigt.

„Wichtig ist, dass meine neue Aufgabe sportlich interessant ist, aber sie muss auch in meine Lebenssituation passen“, betont Kohler, der damit andeutet, wohin der Weg ihn führen wird. Es geht von Liga fünf nach oben, wie weit und wohin, das will Kohler aber noch nicht verraten. Nur soviel sagt er: „Ich werde wieder als Trainer arbeiten. Denn nicht zuletzt diese Zeit mit meiner jungen Mannschaft in Wirges hat mir gezeigt, dass mir diese Aufgabe sehr viel Spaß macht.“ Wie sein neuer Verein heißt, darüber spricht Kohler noch nicht. Jahn Regensburg, der Drittligist, bei dem er sich laut Medi-

enberichten aus Süddeutschland per Berater ins Gespräch gebracht haben soll, sei dies aber nicht. „Nein, ich gehe nicht nach Regensburg, und nein, ich brauche keinen Berater, der mir irgendwo Kontakte herstellt“, sagt Kohler. „Wer mich kontaktieren möchte, der schafft das auch so.“

Spekulationen um seine Zukunft stoppt der einstige Innenverteidiger ebenso souverän wie in den 90er-Jahren die besten Stürmer. Im Gespräch mit unserer Zeitung sagt er aber: „In die Bundesliga zieht es mich bestimmt nicht. Dafür hätte ich gar keine Zeit. Ich bin selbst Unternehmer und habe neben meiner Firma auch eine Familie, für die ich da sein will. Da würde ein Engagement in der Ersten Liga einfach nicht passen.“

Klaus Koch, Präsident der Spvgg EGC Wirges, zeigt sich wenig überrascht vom Abschied des prominentesten Trainers, den der Westerwälder Traditionsverein je hatte. „Wir fallen in kein Loch“, betont er. „Es war eine Superzeit, die wir mit Jürgen hatten. Aber es gab von Beginn an die klare Absprache, dass wir ihm nicht im Weg stehen, wenn er sich nach oben verbessern kann.“ Dieser Moment sei jetzt gekommen, „deshalb war es an der Zeit, das auch öffentlich zu machen“, sagt Koch, der davon ausgeht, dass „Jürgen nächste Woche den Vertrag bei seinem neuen Verein unterschreiben wird“.

Am 23. Spieltag vorzeitig einen Schussstrich zu ziehen, statt den bis zum Saisonende laufen Vertrag zu erfüllen, ist für Kohler eine Notwendigkeit. „Der Verein muss planen, und die Spieler wollen wissen, wer in der kommenden Saison Trainer ist“, sagt er. „Das Ergebnis gegen Neunkirchen oder auch das unglückliche Aus im Pokal am Mittwoch hatten damit nichts zu tun“, betont Kohler, der den meisten in Wirges wohl als „der Jürgen“ in Erinnerung bleiben wird.